

Stadt / Kultur / Geschichte
Januar–Februar–März 2021

ABI
August Bebel
Institut

Der Dirigent der Weltstadt – Martin Wagner und das Neue Berlin

Ausstellung in der Galerie des August Bebel Instituts · 27. Februar bis 1. April 2021

In den wenigen Jahren zwischen den sogenannten »Goldenen Zwanzigern«, der Weltwirtschaftskrise und dem Machtantritt der Nazis 1933 amtierte ab 1926 der Sozialdemokrat Martin Wagner als Stadtbaurat von Berlin. Aus heutiger Sicht kann man feststellen, dass er viel bewirkt hat: Fünf Stadtsiedlungen, die als Weltkulturerbe gelten, das Strandbad Wannsee, das Messegelände, Teile des Alexanderplatzes und der Hermannplatz mit dem Karstadt-Gebäude, der Volkspark Rehberge sowie der Sportpark Neukölln.

Aber Wagner wollte mehr. In der Stadt Berlin zu bauen genügte ihm nicht. Ziel seines Wirkens war das »Neue Berlin«. Die Weltwirtschaftskrise, die Nazis, aber auch demokratische Kräfte verhinderten die weitere Verwirklichung seiner Pläne.

Wagner sah sich selbst als »Dirigent des Neuen Berlin«. Dieser

Anspruch wird in der Ausstellung aufgenommen, um auf neun Thementafeln die Visionen des Stadtbaurats zu zeigen. Neun weitere Tafeln veranschaulichen ihre Umsetzung – oder auch ihr Scheitern.

Die Ausstellung wurde ursprünglich vom Roten Rathaus in Auftrag gegeben. Das August Bebel Institut hat sie in Eigenregie produziert und präsentiert sie an dieser Stelle in der eigenen Galerie. Die Ausstellung kann auch an anderen Orten gezeigt werden und immer wieder Diskussionen zur Stadtentwicklung anregen.

27. Februar bis 1. April 2021

Galerie des August Bebel Instituts

Öffnungszeiten Di bis Fr, 14–18 Uhr

Fr 26. Februar 18.30–20.00 Uhr | Online

Vernissage

Nach ihrer ersten Station im Roten Rathaus wird unsere Ausstellung über Martin Wagner nun in der Galerie des August Bebel Instituts gezeigt. Als Intro stellen wir die Ausstellung online vor und diskutieren über die Aktualität Wagners. Welche seiner Ideen können auch heute noch Vorbild sein? Welche seiner Ansätze sind dagegen überholt?

■ Mit: Henning Holsten (Historiker, Kurator der Ausstellung), Renate Amann (Architektin, Fachberaterin der Ausstellung), Joachim Günther (Vorsitzender des Kulturforums Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.)

□ Anmeldung erforderlich [U50]

Sa 06. März 15.00 Uhr und 16.30 Uhr

Kuratorenführung

■ Mit: Henning Holsten (Historiker, Kurator der Ausstellung)

□ Anmeldung erforderlich [U51 und U52]

■ Stadtpolitik

Sa 13. März 11.00–13.00 Uhr | Stadtrundgang

Der erste Baustein des Neuen Berlin: Die Hufeisensiedlung

Die heutige Weltkulturerbesiedlung in Britz war 1926 Martin Wagners Empfehlungsschreiben für das Amt des Stadtbaurats. Nach diesem Vorbild plante er gemeinsam mit Bruno Taut und befreundeten Architekten den Umbau Berlins zur modernen Weltstadt. Das »Neue Bauen« schuf die Voraussetzung für eine neue Wohnkultur, die am Groß-Berliner Stadtrand exemplarisch vorgelebt werden sollte.

Doch wer zog in den 1920er Jahren in die Großsiedlung Britz? Wie sah das Gemeinschaftsleben in der Praxis aus? Und wie überstand die Siedlungsgemeinschaft die politischen Umbrüche der folgenden Jahrzehnte?

■ Mit: Henning Holsten (Historiker)

□ Beitrag: 10 € (Ermäßigung möglich)

□ Der Treffpunkt wird nach Anmeldung und Überweisung des Beitrags bekannt gegeben [U53]

■ Stadtpolitik

Sa 27. März 11.00–13.00 Uhr | Stadtrundgang mit

Wohnungsbesichtigung

Die Reichsforschungssiedlung: Sozialer Wohnungsbau für Geringverdiener*innen (1930–1934)

Die Reichsforschungssiedlung in Spandau war mit rund 3500 Wohnungen das größte Experimentierfeld des sozialen Wohnungsbaus im Berlin der frühen Dreißigerjahre. Bauhaus-Gründer Walter Gropius, der Architekt Bruno Taut und Stadtbaurat Martin Wagner waren in den Planungsprozess der Siedlung involviert. Gebaut wurde sie nach Plänen u.a. von Paul Mebes, Fred Forbat und Otto Bartning. In der 2003 bis 2013 denkmalgerecht modernisierten Siedlung hat die noch heute existierende Wohnungsbaugesellschaft »Gewobag« eine Museumswohnung eingerichtet, die das Leben von Geringverdiener*innen im sozialen Wohnungsbau um 1931 vergegenwärtigt.

■ Mit: Michael Bienert (Journalist, Buchautor)

□ Beitrag: 10 € (Ermäßigung möglich)

□ Der Treffpunkt wird nach Anmeldung und Überweisung des Beitrags bekannt gegeben [U54]

Do 01. April 18.30–20.00 Uhr | Online

Finissage

Das Jubiläum »100 Jahre Groß-Berlin« und die Auseinandersetzung mit Martin Wagner hat seit 2020 zu vielen Diskussionen und neuen Erkenntnissen geführt. Wir blicken auf das Jubiläumsjahr zurück und fragen nach den Impulsen für die Stadtpolitik und Stadtentwicklung der Zukunft.

□ Anmeldung erforderlich [U55]

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de



August Bebel Institut

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung

anmeldung@august-bebel-institut.de

Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung

DE39 1001 0010 0036 4991 07

PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team

Geschäftsführung und Studienleitung:

Reinhard Wenzel

Bildungsreferent: Lorenz Schwochow

Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch

Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:

Linn Günther

Archiv/Bibliothek: Manfred Schäfer

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO



Korporatives Mitglied des AWO Landesverbandes Berlin e.V.

Stadt / Kultur / Geschichte

Januar–Februar–März 2021

Di 19. Januar 18.00–20.00 Uhr

Jahresauftakt mit Film: »Oeconomia«

Beim Filmabend im Kino Movimiento mit anschließender Diskussion denken wir gemeinsam über den Kapitalismus der Gegenwart nach. Woher kommt eigentlich Geld? Wie hängen Wirtschaftswachstum, Vermögensbildung und Verschuldung zusammen? Und was bedeutet das in Zeiten einer Pandemie?

■ Beitrag: 5 € (Ermäßigung möglich)

□ Anschließend Gespräch und Diskussion mit Cansel Kiziltepe (Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags)

□ Ort und Kooperationspartner: Movimiento Kino, Kottbusser Damm 22 (U Schönleinstr.), www.movimiento.de

□ Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit!

□ Anmeldung erforderlich. Bei Begrenzung der Teilnehmendenzahl wird eine Warteliste geführt [U60]

Do 21. Januar 18.00–20.30 Uhr | Vortrag mit Diskussion (online)

Konflikt im östlichen Mittelmeer – Realpolitik oder Folge des Neoliberalismus?

Just in der Corona-Krise, die Südeuropa besonders hart traf, erlebte Europa die Eskalation des Streits zwischen Griechenland und der Türkei um Erdgas-Vorkommen im östlichen Mittelmeer. Betrachtet man allerdings die Energietrends, wird klar, dass andere Gründe als die Sicherung billiger Energiequellen hinter dem sogenannten Gasstreit im östlichen Mittelmeer liegen. Die vereinfachten Erklärungsansätze mit dem Hinweis auf das Erstarken des Autoritarismus und der Realpolitik helfen dabei wenig. Vielmehr muss dieser Streit als Ausdruck der negativen Auswirkungen des Neoliberalismus in der Peripherie Europas verstanden werden – die durch die Pandemie verstärkt werden.

■ Mit: Gökhan Tuncer (türkischer Politikwissenschaftler) und N.N. (griechische Politikwissenschaftlerin)

□ Anmeldung erforderlich [U30]

Do 28. Januar 18.00–20.00 Uhr | Konzert (online)

Musik trifft Politik – Konzert und Diskussion mit »Lari und die Pausenmusik«

Politisches »Liedermaking« aus dem Wedding und das Ganze online? Dieses Experiment wagen wir gemeinsam mit dem Kollektiv »Lari und die Pausenmusik«. In den Verschnaufpausen für die Band werden wir uns über Musik als Vermittlerin politischer Inhalte austauschen, neue Formate für kulturelle Angebote besprechen und einen Einblick in unser Jahresprogramm geben.

■ Mit: »Lari und die Pausenmusik« (Musik-Kollektiv) und Maja Lasić (Mitglied des Abgeordnetenhauses)

□ Ort: YouTube-Kanal des August Bebel Instituts [U31]

Sa 06. Februar 15.00–18.15 Uhr | Workshop (online)

Eigenheim oder Mietskaserne? Die Krise trifft nicht alle gleich

Die Corona-Krise betrifft alle. Wie die Pandemie den Alltag beeinflusst, unterscheidet sich jedoch stark. Eine wichtige Rolle spielt Klasse: Wer hat einen Job, in dem Homeoffice möglich ist? Haben alle Kinder die technische Ausstattung für Unterricht zuhause? Der Workshop gibt eine Einführung in das Thema Klassismus, der Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft oder sozialem Status. Er regt an, die eigene Klassenposition und angelernte klassistische Denkmuster zu erkennen und zu hinterfragen. Wir besprechen außerdem, wie der Ausbruch der Pandemie soziale Ungleichheit verschärft hat.

■ Mit: Francis Seeck (Politische*r Bildner*in, Autor*in) und Brigitte Theißl (Erwachsenenbildnerin, Journalistin)

□ Anmeldung erforderlich [U32]

Hinweis zu den Online-Veranstaltungen:

Für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen schicken wir Ihnen nach Anmeldung Informationen zu Zugang und Ablauf und werden ggfs. entstehende Rückfragen gerne beantworten. Für Kurzzentschlossene stehen die Veranstaltungen teilweise auch in einem Livestream zur Verfügung. Zu einzelnen Veranstaltungen werden wir zudem Dokumentationen im Nachhinein zugänglich machen.

Do 04.–Fr 05. März | Video-Beitrag (online)

»Aujst, ick liebe Dir!«

An den von der Rosa-Luxemburg-Stiftung organisierten (digitalen) Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag Rosa Luxemburgs beteiligen wir uns mit einem Videobeitrag zum Verhältnis von Rosa Luxemburg und August Bebel. An Wirkungsstätten, Wohn- und Gedenkorten befragen wir Expert*innen: Wie sah die persönliche Beziehung zwischen Rosa und August aus, wie ihre politische? Und nicht zu vergessen: Was sagen uns ihre Ideen heute?

■ Mit: Expert*innen der Geschichte

□ Ort: YouTube-Kanal des August Bebel Instituts und der Rosa-Luxemburg-Stiftung [U81]

Sa 20. März 11.00–14.00 Uhr | Stadtrundgang In Kooperation mit dem Friedhof der Märzgefallenen

Revolution in Berlin: Seit 1848 immer wieder aktuell?!

Ein Spaziergang zu den Stätten der Märzrevolution von 1848 mit anschließender Führung über den Friedhof der Märzgefallenen. Was ist Geschichte und was ist heute noch aktuell?

■ Mit: Susanne Kitschun (Leiterin Friedhof der Märzgefallenen) und Reinhard Wenzel (Leiter August Bebel Institut)

□ Teilnahme kostenlos, Anmeldung aber unbedingt erforderlich

□ Der Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben [U81]

DAS ONLINE-WAHLJAHR 2021

Sa 13. Februar 10.00–13.15 Uhr | Workshop (online)

Soziale Netzwerke gezielt im Wahlkampf einsetzen

Wir gehen der Frage nach, welche Social Media Kanäle für welche Zielgruppen geeignet sind und wie man seine Kanäle auf Facebook, Twitter und Instagram effizient verwalten kann. Außerdem sprechen wir über die inhaltliche Gestaltung und stellen einige Dos and Don'ts der Social Media-Kommunikation vor.

■ Mit: Sophia Schwarz (Campaigning Managerin, wegewerk), Kira Seidelmann (Social Media Redakteurin, wegewerk)

□ Teilnahme kostenlos, Anmeldung aber unbedingt erforderlich [U40]

Sa 20. Februar 10.00–13.15 Uhr | Workshop (online)

Auch im Online-Format: Politische Versammlungen zum Mitmachen

Versammlungen, in denen man passiv auf ein »Talking Head« sieht, sind langweilig. Wie können wir politische Diskussionen und Gremiensitzungen so organisieren, dass alle beteiligt und integriert sind? Welche Möglichkeiten gibt es, diese Diskussionen online zu gestalten?

■ Mit: Alexandra Kramm (Politologin, Coach)

□ Teilnahme kostenlos, Anmeldung aber unbedingt erforderlich [U41]

Do 25. Februar, 18.30–20.00 Uhr | Vortrag mit Diskussion (online)

Digitalen Wahlkampf planen und gestalten

Die digitale Kommunikation wird immer wichtiger, nicht zuletzt auch im Wahlkampf. Die Pandemie hat gezeigt, wie wirkungsvoll Online-Kommunikation gerade in solchen Krisenzeiten ist. Wir befassen uns mit der Planung, den Mitteln und Methoden des Wahlkampfes, der in großen Teilen nicht auf der Straße, sondern im Netz stattfindet.

■ Mit: Julian Probst (Kommunikationsberater), Jana Pfenning (ehem. Social-Media-Referentin bei Katharina Barley und dem SPD-Parteivorstand) und Jochen König (Geschäftsführer Cosmonauts & Kings)

□ Teilnahme kostenlos, Anmeldung aber unbedingt erforderlich [U42]

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de



August Bebel Institut
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung
anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung
DE39 1001 0010 0036 4991 07
PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team
Geschäftsführung und Studienleitung:
Reinhard Wenzel
Bildungsreferent: Lorenz Schwochow
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:
Linn Günther
Archiv/Bibliothek: Manfred Schäfer